



Challenge – Tauferneuerung (03)

1. Fastenwoche

SALBÖL

Foto: Franz-Josef Rupprecht

erfüllte
zeit

BISCHOFSBRIEF ZUR
FASTENZEIT 2024

WORT DER WOCHE:

„Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt.“

Ps 23,5

ZUM NACHDENKEN:

Die Sonne brennt vom Himmel und wir verwenden Sonnenöl. Das aufgetragene Öl zieht in die Haut ein und schützt uns vor einem Sonnenbrand. Wir haben teil an der schützenden Wirkung des Öls. Was das Öl kann – vor der Sonne schützen – überträgt sich auf uns.

Im Alten Testament macht das über das Haupt ausgegossene Salböl jemanden

zu einem König wie David,	(vgl. 1 Sam 16,13)
zu einem Priester wie Aaron,	(vgl. Ex 29,7)
zu einem Propheten wie Elischa.	(vgl. 1 Kön 19,16)

Diese „würzige Salbe“ (Ex 30,25) macht die Gesalbten zu einem Wohlgeruch für Ihre Umgebung und für Gott. Wir haben teil an der verwandelnden Wirkung des Salböls. Was das Salböl kann – uns für unsere Sendung auszustatten – überträgt sich auf uns.

Niemand kann sich selbst salben. König David wird vom Propheten Samuel gesalbt, der Prophet Samuel vom Propheten Nathan, der Priester Aaron von Mose.

Niemand kann sich selbst taufen. Du kannst dir deine Taufe nicht selbst geben. Die Würde der Taufe hast du dir nicht erarbeitet. Sie ist ein Geschenk, ermöglicht durch die Weitergabe des Glaubens durch andere.

Ohne Gemeinschaft keine Taufe. Mit der Taufe hast du eine Verbindung mit Christus, die wie geschmiert läuft. Die Taufe macht dich zur Teilhaberin, zum Teilhaber an der göttlichen Wirklichkeit.

Ohne Teilhabe an Christus keine Sendung. Die Teilhabe an Christus gibt dir deine Sendung.

Als Teilhaberin, als Teilhaber am Königtum Christi.

Als Teilhaberin, als Teilhaber am Priestertum Christi.

Als Teilhaberin, als Teilhaber am Prophetentum Christi.

Ohne Christus bin ich nichts. Mit Christus werde ich überfließend beschenkt, mit Christus ist mein Haupt mit Salböl übergossen.

Getauft zu sein heißt, von Gott überreich beschenkt zu sein.

ZUM NACHAHMEN:

MONTAG:

Ich suche ein Fotoalbum oder Bilder von meiner Taufe oder lasse mir von anderen von diesem Fest erzählen. Ich überlege, ob ich alle Namen kenne, auf die ich getauft wurde. Ich trage meinen Tauftag in meinen Kalender ein, um ihn dieses Jahr bewusst zu feiern.

DIENSTAG:

Ich schreibe mir auf, welchen Personen ich meinen Glauben verdanke. Welche Rolle hat meine Taufpatin oder mein Taufpate gespielt? Wer stärkt mich heute in meinem Glauben an Jesus Christus? In meinem Gebet danke ich für jede einzelne Person.

MITTWOCH:

Ich überlege mir, wie mein Leben verlaufen wäre, wenn ich nicht getauft wäre. Wie würde ich dann leben? Mit der Gewissheit, dass der Tod das Ende ist? Am Ende dieser Überlegungen danke ich Gott für das Geschenk der Taufe. Als Zeichen der Dankbarkeit für die Taufe suche ich meine Taufkerze und zünde sie an! Falls ich keine Taufkerze habe, wäre jetzt ein schöner Moment, eine neue zu machen oder zu besorgen.

DONNERSTAG:

Ich überlege, welche Gaben, Talente und Fähigkeiten ich von Gott erhalten habe. Ich schreibe sie auf.

FREITAG:

Ich suche eine Flasche Öl in der Küche, öffne sie und rieche daran. Das Öl entfaltet seine Kraft in der Verbindung mit anderen Lebensmitteln. Wie möchte ich mein Öl, die mir geschenkten Gaben, in die Gemeinschaft einbringen? Ich versuche heute, eine meiner Gaben für jemand anderen einzusetzen.

SAMSTAG:

Ich halte Rückblick – was mir wichtig wurde, notiere ich mir hier oder in meinem Notizbuch: